

für ein Stündchen gemüthlichen Zusammenseins zu haben. Montag den 29. April mußte er reisen. Um die Mittagsstunde fuhr er hinaus im tannreis- und fahnenengeschmückten Wagen und hinter ihm her klangen die brausenden Hurrarufe und knatterten die Salven. Auf dem Bahnhof fand sich wieder alles ein, ihm noch einmal die Hand zu drücken und ihm das Lied vom Kulturpionier nachzusingen, das er selbst für die Schule gedichtet hat.

Wöge es ihm vergönnt sein, dort draußen tüchtige Pionierarbeit zu leisten!

D. F.

Bootsfahrt am Abend.

Von Kamerad Weissenbruch.

Abend ist es, langsam zieht der Fluß,
Leise nur furcht unser Boot den Spiegel,
Fern den Menschen, fern der Welt Verdruß,
Fern vom Tagestreiben, ohne Zügel.

Feierliche Stille weilet,
Ruh' und Frieden nur,
Die von Seelenschmerzen heilet,
Nings in der Natur.

An dem Strand die Silberweide
Glickernd prangt im Mondenschein,
Drunter Fischlein springt vor Freude,
Schweigend liegt der Weidenhain.

Leis' geht durch das Schilf ein Knistern,
Sanft vom Wasserstrom erregt,
Auch wir wagen nur zu flüstern,
Seltsam ist das Herz bewegt.

Ueber diesem Paradies
Prangt das Sterngewimmel
Wie ein großes goldnes Blicß;
Tiefklar ist der Himmel.

Unser Auge sieht mit Lust
Dieses Friedens Spur.
Sent' Dich auch in uns're Brust,
Frieden der Natur.